Die Danziger Seitung erscheint töglich zweineal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werben in der Expedition (Retierhagergasse Rr. 4) und answärts bei allen Königl. Post-Auftalten angensumen.



Telegraphifche Depefchen ber Danziger Zeitung.

Angekommen 13. Febr. 8 Uhr Abends.

Berlin, 13. Februar. Auch im dritten und vierten Berliner Wahlbezirk haben die liberalen Candidaten die größere Majorität erhalten.

Elberfeld, 13. Febr. Es erhielten hier v. Fordenbed 6216 Stimmen, Graf Bismard 6430 und der Caudidat der Lassallianer Fr. v. Schweizer 4668 Stimmen. Engere Wahl zwischen Draf Bismard und v. Fordenbed.

München, 13. Febr. Die Grundzüge der Militair-Berfassung sind folgende: Allgemeine Behrpsicht; die Stellvertretung und das Lossen ist abgelogist: der Dienst-

Stellvertretung und das Lossen ift abgeschafft; der Diensteintritt erfolgt mit dem 20. Lebensjahre; 3jährige Präfenz bei den Fahnen; 3jährige Reserve; 5jähriger Les gionsbienft.

Statistische Motizen über den Berkehr auf der Weichfel von und nach Polen.

Eingang. 3m Jahre 1866 find von Bolen eingegangen: 925 Oberkähne, 2148 Holztrassen, 364 Holze und Getreibe-Galler. Im Jahre 1865 bagegen: 1689 Oberkähne, 1886 Holztraften, 692 Holze und Getreibe-Galler. Das Minus bei ben Kahnen (764) ift burch ben erheblichen Mins bereingang von polnischem Getreibe herbeigeführt, Die noth-wendige Folge ber 1865er Migeynte in Bolen. Das Beniger an Gallern (328) hat ben gleichen Grund, nur tommt bei Letteren noch bingu, baf bie Berfender von der Berladung bes Setreides in Gallern ber Koftspieligteit halber immer mehr abkommen und lieber die Holztraften damit beladen. — Bolztraften find tros ber nicht besonders gunftigen Conjunc-

politraften sind tros der nicht besonders gunsigen Consuntenturen 1866 262 mehr eingegangen als 1865, was immerhinanf eine Zunahme des Hoizgeschäfts schließen läßt. — Im Speciellen sind 1866 auf der Weichsel aus Polen eingeführt: a. Hölzer: 109,563 Stüd eichene Plançons und Aundblötzer; 742,778 Kantbalten und Rundbötzer, Kiefern und Tannen; 477,278 zugearbeitete Eisenbahnschweilen; 21,513 Laft eichene Boblen und Stabhölzer; 10,664 Klaster Brenn-holz; 1150 E. Bappelrinde; 740 E Banbstöde; 360 E. Felgenholz; 77 E grobe Schauseln und Schüsseln.

b. Getreide und Diffenfichte: 9993 Last Beizen, 7474

Laft Roggen, 1039 Laft Erbfen, 1686 Laft Berfte, 599 Laft

c. Gamereien, Delfaaten und Delfabritate: 48 % Fenchel, 40 & Senffaat, 29 & Rleefaat, 7 & Rümmel, 163 Laft Leinsaat, 1510 Laft Rübsaat, 3095 & Hanffaat, 180 &

Sanföl, 18,334 & Delfuchen.
d. Sonstige Gegenstände: 377 & Beizenmehl, 2947 & Aleie, 370 Me. Lumpen, 194 Er Lein, 873 Er Knochen, 835 Me. Knochentoble, 1898 Gt. Pottasche, 4659 Fr Theer, 200 Be Bech, 1808 Er Kienöl, 136 Er Glycerin, 2966 Fr Talg. 891 Fr Flacks und Hanf, 309 Er Packleinwaud, 367 Ck. Rupfer- und Bleiaschenschlamm, 3242 Ck. Schaswolle, 1186 Scheffel Kartoffeln, 3900 Ck. Feldsteine, 1707 Er diverse

hiervon find in ben Canal gegangen: Bu a) 37,076 Stud eichene Plancons und Rundholzer, 166,620 Stud Kantbalten und Rundhölzer, Riefern und Tannen, 122,596 Grud jugearbeitete Gifenbahnichwellen, 2070 Laft eichene Bohlen und Stabholzer, 140 Rlafter Brennholz. Bu b.: 65 Laft Weizen, 2373 Laft Roggen, 28 Laft Erb.

Jen, 66 Laft Bafer.

Bu c.: 28 Last Leinsaat, 749 Last Rübsaat. Bu d.: 86 & Leim, 3048 & Theer, 29 & Bech, 1722 & Rienöl, 136 & Glycerin, 2465 & Talg, 33 Dans, 367 & Rupser, und Bleiaschenschlamm, 1736 &

11. Ausgang. Rach Bolen find auf ber Beichfel aus-gegangen 1866: 722 beladene und 310 leere Obertahne; 1865 : 823 belabene und 776 leere Dberfahne. Das Weniger bei ben beladenen Fahrzeugen hat in ben burch ben Rrieg berbeigeführten Geschäfisfiodungen feinen Grund und murbe noch größer fein, wenn nicht ber nugunftige Bafferstand ber Beichfel schmächere Labungen und in Folge beffen häufigere Fahrten gur Nothwendigfeit gemacht hatte. Das Minus bei Fahrten jur Nothwendigseit gemacht hatte. Das Minus bei ben leeven Kahnen ift ebenfalls burch die Migernte bes Jahres 1865 in Bolen ju ertlaren. Es fanden fehr wenige Getreibe-Berladungen fratt und war beshalb feine Nachfrage nach zu befrachtenben Rahnen.

Bon ben im Jahre 1866 ausgegangenen belabenen Fahr-Beugen hatten in Ladung: Gifenbahnichienen und Bubehör 197, Roblen und Roals 161, Colonialwaaren 89, Gifenwaaren 59, Beringe 12, Robeisen 34, Chamottsteine 29, Blei 27, Ce-ment 26, Cichorienwurzeln 10, Schwefel 9, Farben und Dro-guen 8, biverse Waaren 33; Summa wie verher 722 Fahr-

zeuge. Stromauf und ftromab haben 5 polnische ("Praga", "Andrzeh", "Niemen", "Narem", "Gdanet") und 1 preußisicher Dampfer ("Matador") im Gauzen 30 Fahrten gemacht. Dem fteben im Jahre 1865 52 Fahrten von 5 polnischen und 2 preußischen Dampfern gegenüber; auch bier haben bie un-gunfligen Banbeleverhältniffe fo wie ber niebrige Bafferstanb ber Beichfel eingewirtt.

Berlin, 12. Febr. Die Mittheilungen einiger Blätter, bag ber Regier. Prafibent v. Möller in Caffel gum Dberprafibenten ber Brobing Beffen ernannt worben fei, burfte fich nicht bestätigen. Go viel man erfährt, wird nämlich eine befinitive Abgrenzung von Provinzen vorläufig nicht beabsich-tigt und da zerfällt das erwähnte Gersicht von selbst. Herr v. Möller bleibt vorläufig Regierungs-Präsident in Cassel,

aber gleichzeitig, so weit dies nothwendig, mit den Besug-nissen eines Oberprästdenten bekleidet. (B. u. H. I.)
— Für das hiesige Militair sind bekanntlch eigene Mi-litair-Wahlbezirke gebildet worden, und wird die Wahl in den Kasernen selbst stattsinden; auf das Regiment kommen durchschnittlich 120 wahlberechtigte Soldaten. Am Sonntage

beim Appell haben bie Sauptleute bie mablberechtigten Gelbaten auf bie bevorftebenbe Wahl aufmertfam gemacht, fie gu reger Theilnahme aufgeforbert und ihnen nach einer längeren politischen Auseinandersetzung Stimmzettel für bie confervativen Canbidoten eingehanbigt.

tiven Candidoten eingehändigt. (Staatsba.)

— Die die "Bost" erfährt, werden die preußischen Besammenlich soll die Umgebang Dresbens fart mit preußischer
Gannian belegt merken Garnifon belegt werben.

Es finden im Angenblide bier Conferengen flatt, welche jum Bwed haben, Die beste Art und Beife festauftellen, in welcher bas prengische Gifenbahunet in eine innigere Berbindung mit bem ruffifden gebracht werden fonne.

- Am Conntag Bormittag nahmen vier Bolizeibeamte eine Sanssuchung in ber Bobnung bes Schriftftellers Bermann Rubn bor, welche faft 3 Stunden bauerte. Beranlaffung dazu sollen, nach ber Aussage bes einen berseiben, Correspon-benzen in bem Bariser Blatte "Le Monbe" gewesen sein. Eine nähere Brufung bes von bem Staatsanwalt ausgestellten Befehls murbe bem Angeschulbigten nicht gestattet. wurden 74 Briefe, ein Pad meistens alter Manuscripte, Bistenlarten, ein Heft statistischer Notizen, ein Tagebuch, bas Rechnungsbuch und zwei Notizbücher mit Beschlag belegt un fortgenommen. (Boff. Btg.)

- Das Cabettenhaus und die vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule hierselbft geben einer bebeutenben Erweite-rung entgegen, ba in biefelben bie Schüler fammtlicher bezüglichen Boranstalten bes ganzen Landes zu ihrer Endausbil-bung übergeben follen. (Bubl.)

Frankreich. Paris, 10. Febr. Ueber ben eigentlichen Bergang ber Berufung Emil Olliviers nach ben Tuilerien geben ber "R. 3." folgende Einzelheiten zu. In einem Begeben ber "R. B." folgende Einzelheiten zu. In einem Be-iprach, bas er am 10. Jan. mit Balewsti hatte, fragte ber Kaiser, ob schon viele Mitglieder ber Majorität in Baris an-Kaiser, ob schon viele Mitglieder der Masoritat in Paris angelangt, und fügte auf die verneinende Auskunft hinzu: "Bissen Sie, ob Ollivier sich hier befindet?" Walewsti, der darüber nichts Verläßliches wußte, hielt diese Frage für einen Wink, ging zu Mivier, sagte ihm, der Kaiser wünsche ihn zu sprechen, und fragte, ob er bereit sei, im Falle sich nach den Tulserien zu begeben. Ollivier sagte zu und der Graf eilte zu Napoleon III., um ihm mitzutheilen, daß der ehemalige Revolutions-Commissar Ledru Rollins zu seinen Diensten kehe Der überrassehte Kaiser wollte freilich Diensten ftebe. Der überraschte Raifer wollte freilich nichts bavon wiffen, Duivier zu empfangen; als ihm aber ber Kammer-Brafibent entgegnete, im guten Glauben nach ben Bunfchen Gr. Daj. zu handeln, habe er Ollivier eine Anbieng zugefagt, und er fei ichon zu tief engagirt, um ohne Inconvenienz gurud zu fonnen, willigte ber Raifer ein Olli-vier zu empfangen, aber nur in Gegenwart Balewstis. Die Aubienz fant am 12. Januar Statt und ber Deputirte legte barin mehrere juriftifde Studien, namentlich über Bref. und Bereinerecht, vor, von benen ber Raifer ichweigend Renntniß nahm. Benige Tage nachher suchte Ollivier auf bem gewöhnlichen Wege um eine abermalige Aubieng nach. Dies Goquirte ben Raifer und er ließ Rouher rufen, ben er auf bas Gefuch bes Deputirten beutenb, mit ben Borten empfing: "il faut que vous me débarrassiez de cet homme-là". Darauf bin mußte bann Berr Conti ben mehrgebachten fomeis delbaften Brief ichreiben, in welchem am Schluffe bie Mubieng verfagt, der Bittsteller aber an Rouber gewiesen murbe. Offivier, verlett burch biefe Beigerung, die er fälschlich Baleweli gu-geschrieben zu haben scheint, begab sich jum Staatsminister, bei bem er aber benselben Empfang fand, wie beim Herrn bei bem er aber benfelben Empfang fand, wie beim Herrn und Meister. Ollivier hielt diese stille Kühle für eine Folge ber von seinen ungeschicken Freunden in Umlauf gesetzen Ministerkrisse Gerüchte, westhalb er beim Abschiede selbst das Wort ergriff und den Minister bat, überzeugt zu sein, daß er all diesen Gerüchten völlig fern stehe. Am solgenden Tage aber sandte er ein Schreiben an Rouher, in welchem er auß-derücklich erklärte, daß er 1) nicht auf ein Porteseuille für sich bedacht sei 2) daß er die Ansichten der Fortes Airen Mierkein und bebacht fei, 2) baß er bie Ansichten ber Herren Girardin und Genoffen in diesem Puntte burchaus nicht theile, und 3) baß er überzeugt fei, wie die gegenwärtigen Rathe ber Rrone, namentlich aber ber Staatsminifter Rouher felbft ber geeigneifte Mann fei, die neue freiheitliche Regung dem inneren Spfteme ber Ration mitaufheilen. Gie tonnen fich beuten bag pon Ration mitzutheilen. sich benten, bu vieser Kation mitzungetten. Dei beinen ton benten, das von bieser Erksärung, die Ollivier den Reihen der "satiskaits" zutheilt, in allen officiellen Regionen ein großes Wesen gemacht wird; Ollivier aber durste sich dadurch für alle Zukunft unmöglich erwiefen haben.

Dangig, 14. Februar.

" "Die deuische Gefellschaft gur Rettung Schiffbruchiger" veröffentlicht einen Bericht über bie Strandung bes Dangiger Bartschiffes "London" nach der Aussage des Capitan Mielordt. Das Schiff gerieth den 8. Dechr. v. I., 84 Uhr Abends, 14 Meile nordwestlich vom Helaer Leuchtthurm cuf den Strand. Nach Berlauf von etwa 2 Stunden war das Schiff voll Wasser, der gerade auf das Land tie Ges Sturm verursachte einen schweren Seegang, so bag bie See bon born nach hinten über bas Schiff wegging. Die Mannfcaft brachte bie Racht binter ber auf dem Berbed befindlichen Casitie zu. Als nach Tagesanbruch am Steande Nie-mand zu sehen war, versuchten 4 Mann ber Besatung, trot ber Warnung bes Capitans, in dem Heckboot das Land zu erreichen. Auf halbem Wege kenterte daffelbe aber und alle vier fanden in den Wellen ihren Tod. Erst um 11 Uhr Borm. wurde das Schiff vom Lande aus bemerkt und nun durch den Burgermeister Eller der in Hela befindliche Mambhide Mörfer nach ber Stranbungeftelle gefchafft. Gofort ward ber Mörfer aufgestellt und gleich ber erfte Schuß warf gludlicher Beife bie Leine bei bem Besammafte über bas Schiff. Als die Befatung die Mörferleine an Bord holte, fanden fie baran eine 3 43öllige Talreep (getheertes Sanftanwert) und eine Flasche, in welcher ein Bettel lag mit ber Aufforberung, einen Leeger auf bie Leine gu ftreifen und

einen Stuhl baran ju befestigen. Der Leeger marb mit vieler Muhe von bem Befanstaglegel abgeschnitten, in Stelle bes Stuhles ward von einem abgeschnittenen Enbe ber hinten befindlichen Marsbrasse ein Doppelsteg gemacht, und so war eine Communication hergestellt. Allein da man vom Lande keinen Steertblod mit Josephanau gesandt, an Bord aber ein solder — da die See über das Schiff hinwegging — nicht zu beschäften war, so stellte sich bald heraus, bag bie Schiffebelagung (nachbem fie genügent "Loofe" von ber Mörferleine an Borb geholt) felbsi ben improvisirten Rettungeftuhl gurudholen mußte. Bis auf Capitan und Stenermann maren die Uebrigen gladlich ans Land gebracht. Als biefe beiden Letten mit vieler Unfirengung ben Rettungsftuhl an Bord geholt, mar es flar, baf ber gulet Bleibenbe nicht im Stanbe fei, ben Stuhl für fid gurudguholen. Der Steuermann Zemte erbot fic mit ben Worten: "Behen Sie nur Capt. Mielordt, Sie haben Frau und Kinder", allein am Bord gurildzubleiben. Das Leitan (ber Talreep) mar oben auf ber Dune fteifgebolt, fo bag ber in ber Stroppe Sigende ziemlich aus bem Bereiche ber Brandung mar, bemungeachtet stanben 4 Mann am ganbe in ber Brandung, um bem gu Landenben gleich unter bie Arme ju greifen und fo ans Land ju bringen. Als es nun am Lanbe befannt warb, bag ber am Borb befindliche Steuermann fich allein nicht belfen tonnte, fo erboten fich Eller jun. und Granfien freiwillig, lange bem Leittau nach bem Schiffe binguentern, allein ba vorauszuseben, baf fic ein foldes Bagnif nicht ausführen ließe (weil ber es Bersuchenbe bie Rraft verlieren wurde) und man nur Menfchenleben babei aufs Spiel sese, fo unterblieb augenblidlich bie Rettung bes Steuermanns, und ward berfelbe, nachdem er bie Nacht am Bord zugebracht, am anbern Tage, wo bas Wetter beffer geworben, mit einem Boote gerettet.

Bernischtes.

München. [Rachabmungswerth.] Das Staatsminisserium der Justiz hat ein daukenswerthes, die amtliche Schriftsprache betr. Ausschreiben an sämmtliche Gerichte und Staatsanwälte des Königreichs erlassen, dem wir nachsolgende Stellen entnehmen: "Zu den Ansorderungen, welche in Bezug auf die Körmlichkeiten bei amtlichen Schriftschen dem einer richtigen, reinen und gemeinverständlichen Ausder Gebrauch einer richtigen, reinen und gemeinverständlichen Ausderucksweise. Die nothwendige Rückschahme auf eine solche Schriftsprache verdietet den Gedrauch veralteter Ausdrück und die Anwenwendung von Fremdwörtern, welche in der deutschen Umgangs oder Geschäftssprache nicht vollständig eingebürgert sind. Die deutsche Muttersprache bietet sur setzere fast immer ganz entsprechende Ausdrück dar, weshalb der Gedrauch solcher Fremdwörter, welche die allgemeine Berkändlichkeit ausschließen oder erschweren, in der Regel ebenso überstützist als ungeeignet erscheint. Kannentsich enthält die dentsche Sprache eine reiche Külle von Worten und Redewenden, welche sich für die Rechtssprache vollständig eignen und sur dem Rechtssundigen verständlichen Ausdrück, deren möglichte Beschistprache sonst üblich gewesenen fremdländischen, vielsach nur dem Rechtssundigen verständlichen Ausdrück, deren möglichte Beschistprache fonst üblich gewesenen fremdländischen, vielsach nur dem Rechtssundigen verständlichen Ausdrück, deren möglichte Beschistzung dringend angezeigt ist und auch in den Gesetzgebungswerten der Reuzeit angestrebt wird. Das t. Staatsministerium der Zustiz ist bisher schon bemüht gewesen, auf eine Berbesseungswerten der Keuzeit angestrebt wird. Das t. Staatsministerium der Zustiz ist bisher schon bemüht gewesen, auf eine Berbesseungsberonders Beralassung, sämmtliche ihm untergedene Stellen und vorzügendersche Ausweiten, in allen antlischen Schriftstüden, und vorzügendersche Ausweiten, in allen antlischen Schriftstüden, und vorzügen Bermifchtes. amtlichen Schriftprache hinzuwirken. und nimmt hiermit noch befonders Beralassung, sämmtliche ibm untergedene Steken und Behörden anzuweisen, in allen amtlichen Schriftstüden, und vorzugelich in Erkenntnissen und Berfügungen an Parteien, auf den Gebrauch einer richtigen, von Fremdwörtern und veralteten Ausdrücken gereinigten gemeinverständlichen Sprachweise möglicht Bedacht zu nehmen. Zugleich benupt das k. Staatsministerium mit Rücksicht auf einige unliebe Vorkommisse, diesen Anlaß zu der dringenden Mahnung an sämmtliche Gerichte und Staatsanwalte bei öffentlichen Ausschreibungen auf eine klare, bündige Fassung entsprechende
Sorgsalt zu verwenden und sich jeder nicht mehr zeitgemäßen oder
ungebörtzen Bezeicknung von Versonen und Sacher, rücksichen Und ungeborigen Bezeichnung von Perfonen und Sachen rudfichtsvoll und mit bem erforberlichen Tacte gu enthalten."

[Betroleum.] Bei Wiesloch, im Babenfchen, betannt burch feine Galmaigruben, haben neuerliche Rachforfcungen ausreichenbe Betroleum - Quellen gu Tage geforbert, ju beren Musbeutung bereits bie nothigen Schritte burch Bribate gescheben find. - Bur Ausbentung ber in Dottingen entbedten Erbolquelle bat fich eine Attiengesellichaft gebilvet, welche fich mit ben Besitzern ber betreffenben Grundstude vereinigt hat und Aftien, à 500 fl. ausgiebt. Bereits ift bie Summe von 16,000 fl. gezeichnet. Das Erbol ift, wie eine genaue Untersuchung constatirt, wirkliches Erbol, bas bem ameritanischen in nichts nachsteht.

Der fonigliche Staatsanwalt Dr. Biulio Cefore C — Der königliche Staatsanwalt Dr. Giulio Cesare E... in Mailand hatte, wie italienische Blätter erzählen, ein intimes Verhältniß mit der Izsähigen Gattin eines gewissen herrn S. Ein Zwiefpall zwischen den beiden Liebenden versetzte die Frau in die äußerste Wuth, so daß sie ihrem Galan Rache schwur. Sie wußte, daß Dr. E. täglich einen befreundeten Arzt besuchte, in desse wußte, daß Dr. E. täglich einen befreundeten Arzt besuchte, in desse vorzimmer sie sich einzuschleichen und im hinterhalte zu bleiben wußte. E. kam zur gewöhnlichen Stunde und wollte sich eben in das Zimmer seines Freundes begeben, als die Dame auf ihn zutrat und ihn ohne Weiteres fragte, ob er mit ihr Trieden schließen wolle. Auf seine Antwort, daß er nichts mehr mit ihr zu thun zu haben gedenke, zog sie einen Kevolver bervor, mit dem sie auf ihr drei Schusse abteuerte, von denen einer seinen Rock, ein anderer die daut ttreiste zog ste einen Revolver vervor, mit dem sie auf ihr drei Schuffe abfeuerte, von denen einer seinen Rock, ein anderer die Saut freiste und ein dritter in die Wand suhr, ohne ihn zu verleßen. Auf den Lärm eilten die Hausleute herbei, denen es nur mit Mühe gelang, die Wüthende zu entwaffnen. Der Staatsanwalt besaß indeß genug Geistesgegenwart, die Wache zu rufen und seine schöne Feindin verhaften zu lassen. Diese interessante Affaire wird nächtiens die Thätigkeit der Mailander Jury und die Reugierde der Scandalfreunde in Anspruch nehmen. freunde in Unfpruch nehmen.

Berantwortlichen Riebactene: ib Ridert in Dansig

Auf die neue Nationalbibliothek, welche für wöchentlich 1 bis 2 Sgr. jämmtliche deutsche Classifer

in schönen Ausgaben, deutsich gedruckt, auf gutem Papier siefert, werden Bestellungen angenommen in Danzig in der L. Saunierschen Buchhandlung:

A. Scheinert.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt= und Rreis- Bericht gu

Danzig, ben 15. December 1866.

Das zu Rlein-Rölplin Rr. 118 gelegene bem Gutsbesiger Regler gehörige Grundsstück, abgeschätt auf 34,215 Thir. 19 Sgr. zusolge der nehst Ihpothekenschein und Besdingungen in der Registratur V. einzusehens Taxe foll am

21. Juni 1867 Vormittags 111 Mhr, ordentlicher Gerichtsstelle subhaftirt

werden.

Kolgende dem Aufenthalte nach unbe-kannte Gläubiger, als Franz Friedrich v. Lewinski u. Fran Maj. Elife Ernstinev. Oftrowski geb. Wegnerim Beistande ihres Ehemannes des Majors Alexander Stanislaus v. Oftrowski, werden hierzu of= fentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus bem Hppothekenbuche nicht ersichtlichen Realfordes rung aus ben Raufgelbern Befriedigung fu haben ihre Unfprüche bei bem Gubhastationsgerichte anzumelden.

### Nothwendiger Verkauf. Rgl. Stadt= und Rreis = Gericht

den 12. December 1866.
Das den Hofbesiger Andreas Angust und Amalie Wilhelmine, ged. Preuß, Prohl's schen Cheleuten gehörige Grundstück Käsemark No. 26 des Hypothefenbuchs, abgeschäpt auf 14,899 Re. 27 Kr. 4 A, zufolge der nebit Hypothefenschein im Bureau V. einzusehenden Tare, soll am 19. Inni 1867, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsitelle subhatitit werden.

an orbentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus ben Kaufgeldern Befriedigu g suchen, haben ihre Anfpruche bei bem Subhaftations-Gerichte anzu-

Nothwendiger Verfauf. Ronigl. Rreis-Gericht zu Neuftabt in Westpreußen,

ben 2. October 1866.
Das dem Gutsbesiger Robert Setke gehörige Grundstüt Grünhoss No. 11. abgeschätzt auf 14,558 K. 20 Fr., zusolge der nehst Hyposthekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 6. Mai 1867,

Bormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die dem Aufenthalte nach unbekanten Gläu-biger, Mathilde Thymian und Wirthschafte-

Ich vorgeladen.

Siger, verichte Lynmtan und Wirtzlaftes Iich vorgeladen.

Släubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprücke bei dem Subhastations: Gerichte anzumelden anzumelben.

Rothwendiger Verkauf.

Das hierselbst belegene, dem Zimmermeister Enstav Thoemer zugehörige und sub No. 455 des Sypothetenduchs verzeichnete Wohnhaus nebst Zimmerplat, Garten und Zubehör, gerichtlich abgeschäft auf 5076 A, zusolze der nebst Sypothetenschein und Bedingungen in unserm IV. Geschäftsdureau einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juli 1867,

Bormittags 113 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypethelenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kausgeldern Betriedigung suchen, haben fich mit ihrem Anspruche bei uns ju melben. Lauenburg in Bommern, ben 25. December 1866. (748)

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

## Nothwendiger Verfauf.

Königl. Kreisgericht zu Thorn,

Das den Kanfleuten Warcus Moses Tugendreich'ichen und den Warcus Moses Tugendreich'ichen und den Wolff Krause'ichen Eheleuten gehörige Grundstück Sch molln No. 6 von 120 Morgen 96. I-Ruthen, abgeschätzt auf 10,075 Thr. 10 Sgr., zusolge der nebit Hypothetenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehnden Taxe, joll

am 19. Juli 1867,

Bormittags 11 Uhr, an orbentlicher Gerichtstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hyrothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben
ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte
anzumelden. (7514) anzumelben.

#### Patent.

Die Grundstücke Elbing 1 Ro. 5 und 1 Ro. 624 der separirten Ulricke Kullack gebornen Krug gehörig und laut der nebst neuesten Hypothetenscheinen im Bureau 3 einzusehenden Taxe auf 16783 R. 20 Ge abgeschätzt, sollen im Terzwirk

ben 29. Mai 1867,

Bormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsftelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Der Gutsbestiger Abalbert Riedel wird

Der Susveiger Abalbert Riedel witd zu diesem Termine vorgeladen.
Släubiger, welche wegen einer aus dem Höppothekenduche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Gerichte anzumelden. Elbing, den 31. October 1866.

Konigl. Kreis-Gericht. (5030)1. Abtheilung.

A. Schemert.

Des A. Br. Kreis-Phylifus Dr. Roch Kräuter-Ponbons bewähren sich — wie durch amölfjährige Erfabrung seitgestellt — vermöge ihrer reichbaltigen Bestanetheile ber vorzüglichst geeigneten Kräuter und Pflanzen Safte bei Pusten, heiserteit, Raubeit im Halfe, Berichteimung z., iadem sie in allen diesen Fallen lindernd, reizstinend und besondris wohltbuend einwirken und werden in anzlichen, mit neden itehendem Stempel versehenen Original Schackeln, a 5 und 10 Hr nach wie dor stets echt vertauft in Danzig dei W. F. Burau, Lanzgase 39, so wie in Dirschau: B. Gernowert, Elbing: Fr. Hornig, Marienburg: E. Gerloch, Reuftabtis 5. Brandenburg u für Pr. Stargardt bei Fr Klenin. (16375)

# Deutsche Fener-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Fenerschaden jeder Art zu billi-gen u. festen Prämien burch ihren General-Agenten Otto Paulson in Danzig, Hundegaffe 81.

Unträge werden auch von fämmtlichen Agenten der Gesellschaft entgegengenommen. An Orten Westpreußens, wo die Gesellschaft noch nicht genügend vertreten ist, werden thätige Agenten angestellt. (1956)

## BEILANUNGS-PASTILLEN AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA

Pharmacent erster Klasse, Laureat der kaiserl. Academie der Medizin Berdau-tionen des Magens und der Eingeweide angeschrieben. Es wirft erfolgreich gegen Castritis, Sasstralgie, langwierige oder schwerzhaste Berdauung ausstrigende Sale; genen Anschwellung des Magens und der Eingeweide; gegen Erbrechen nach eingen ommener Mahlzeit, Berdauungsmangel Abmagerung, Bleichsucht, wie gegen Leber: und Riererübel.

Aliederlage in Danzig dei Suffert, Apotheter, Langgasse 83. (6386)

Diefes aus=

gezeichnete

Beilmittel

wird von den

ersten Paris fer Aerzten

gegen Stö=

rungen ber

## Englische glasirte Steinrohren

ju Wafferleitungen 2c. empfichlt billigft

Hugo Scheller, Gerbergaffe 7.

Nothwendiger Verkauf.

Rönigl. Rreis = Gericht zu Löbau,

den 2. November 1866.
Die in der Stadt Loedan sud Ro. 92 und 93 belegenen, den Ferdinand und Elisabeth Habitcht'schen Speleuten gehörigen Grundstücke, zu denen ein sogenannter Radikalmorgen, das ist 5 Morgen 81 [Muthen Acter und Wiesen, gehört, abgeschätzt auf 5005 Chtr. 20 Sgr. 10½ Pf., und zwar die Gedäude mit Baustelle auf 4625 Thr. 20 Sgr. 10½ Pf., das Land auf 380 Thr., zusolge der nebst Hypothetenschen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare soll Taxe foll

am 24. Mai 1867,

Mittags 12 Uhr, an orbentlicher Gerichtsstelle subhaftirt werben.

an ordenlicher Gerichtsstelle judglittet werden.
Der Bester Ferdinand Habicht wird hierzu öffentlich vorgeladen.
Släubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realkerberung aus den Kaufgeldern Besteitstaung suchen, baben ihre Ansprücke bei dem Subhastations. Gerichte

Befanntmachung

Für das hiefige Lagareth am Olivaer Thor follen nachbezeichnete Betleidungs- und Bafches

sollen nachbezeichnete Bekleidungs- und Wasches Gegenstände, als:
"420 wollene Jaden, 200 Baar wollene Soden, 210 Baar Strümpfe für Erwachsene, 50 Paar Strümpfe für Kinder, 340 Männer. 50 Paar Strümpfe für Kinder, 300 Männer. 50 Männer, 100 Nöde für Frauen, 300 Baar Beinkleider für Männer, 30 Baar Beinkleider für Knaben, 300 weißleinene Deckendezüge, 360 Kopflissendezüge, 460 Bettladen 1. Sorte, 300 Bettladen 2. Sorte, 300 leinene Unterlagen, 200 Handtücher und 200 Baar Lederpantossel.

Mege der Submission beschafft werden.

und 200 Paar Lederpantoffel", im Bege der Sudmission beschaft werden. — Die Lieferungs:Bedingungen sind im Bureau des Lazareths zur Einsicht ausgelegt, und werden hierauf bezügliche Osserten versiegelt mit der Bezeichnung "Submission auf Wäsche-Gegenstände" beziehungsweise unter Beisügung von Broben die zum 20. d. Mts., Vormittags II Uhr, von uns erbeten, zu welcher Stunde die Erössung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statischen mird.

stattfinden wird. Danzig, ben 8. Februar 1867. Die Administration des Lazareths.

Befanntmachung.

In das hiefige Sandelsregifter ift am 6. Februar cr. der Vermerk eingetragen, daß der Kaufmann Otto Krasch ußti zu Marienwers der für seine She mit Berth a gebornen Weiße durch Bertrag vom 15. December 1866 die Gemeinschaft der Süter und des Erwerbes ausge-

Marienwerder, den 4. Februar 1867. Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.



Liqueur der Benedictiner:

Mönche ber Abtei von

Fecamp, bestehend feit 1510, befannt unter bem Ramen

Dieser vortressliche Liqueur ist antiapoplec-tisch und verdauungsbefördernd. Die heilsamen Bflanzen, aus welchen er zusammengesetzt ist, machen ihn zu einem der besten Braservatiomit-

A. Legrand aîné et Cio. zu Fecamp (Seine Inférieure) Haus in Baris, 19 rue Vivienne, Bu finden in allen guten Häusern Frants

reichs und des Au landes.

Für Reisende und Auswanderer. Bermittelft meiner Generalagentur finben

gleich der vorangegangenen Jahre vom 1. Fe= bruar 1867 ab jeden 1. und 15. des Monats ab Hamburg und Bremen directe Segelschiffs-Expeditionen - nicht über

England — nach den Hafenplätzen Newhork, Baltimore, Philadelphia, Neworleans, Galveston, Quebec und Australien

ftatt, ju welchen bie feetüchtigsten, breimasti= gen Schiffe unter Leitung zuverlässiger bent= icher Capitaine zur Anwendung kommen. -Außerdem finden burch meine Bermittlung auch ununterbrochen jeden Sonnabend Dampfand unnntervochen seben Connucent Dre-schiffs-Expeditionen ab Hamburg und Bre-men statt, worüber auf portofreie Anfragen beritwilligst jede beliebige Auskunft gern ertheise. (5473)

5. C. Platmann in Berlin,

Louisenstraße Dr. 2, Rönigl. Preuß. und für ben Umfang bes gangen Staats conceffionirter Generalagent.

Die "Bacallzen-Lifte" erscheint seit ben Dienstag und theilt unter bekannter Reelli-tät alle wirslich offenen Stellen für Rausseute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Technifer, Wertführer u. s. w. in größter Aus-wahl genau unter Namensangabe der Brinzipale 2c. mit. — Stellensuchenden, welche sich selbst, schnell, ohne Commissionäre und weitere Untosten placiren wollen, mird baber das Abonnement für placiren wollen, wird daher das Abonnement für 13 Nummern 2 Thr. und für 5 Nummern 1 Thr. prän. bestens empfohlen. Bestellungen werden umgehend franco expedirt von A. Netemeher's Zeitungs Bureau in Berlin.

Prinzipale 27. haben die Anfündigung von Vacanzen ganz kostensfrei. (7014)

## Fritz Engel's homöspathische

Central - Apotheke, Graudenz (Junkerstrasse 77, 1 Treppe), empfiehlt

grosse complete Haus - Apotheken, für Menschen nach Dr. Clothar Müller, für Thiere nach Dr. Günther,

kleinere Cholera-, Zahn-, Reise- etc. Apotheken, Urtincturen, homoop. Oblaten-Caffee und Cacao.

Amerikanische Essenzen werden

direct bezogen. Jeder Auftrag wird schnell und zuverlässig ausgeführt.

Lotterie=Unzeige.

Biehung am 1. März 1867.
Sauptgewinn: fl. 200,000, 50,000, 15,000, 10,000, 2 mal 5000, 3 mal 2000, 6 mal 1000, 15 mal 500, 30 mal 400, 740 mal fl. 145, hierzu toitet: ein halbes Loos Re. 1, 6 Loose Re. 10 ganzes 2, 13 20 Geminngelber und Ziehungsliften wersten nach Enidgeidung iofort zugefandt. Pläne sind gratis zu haben.

Gefällige Aufträge beliebe man balbigst birect zu richten an (8211)

Jacob Lindheimer, jun.,

in Frankfurt a. Main. Zur Beachtung: Laut offiziellen Listen wurden bereits 13 mal Haupttreffer von fl. 250,000, 220,000 und 200,000, seit Juni 1864 ausbezahlt.

Gelegenheits-Gedichte aller Urt fertigt Rudolf Deutler, 3. Damm 3

Jur König = Wilhelm-Lotterie, ganze
à 2 Re, halbe à 1 Re,
sind zu haben bei
Abam Schlüter, Danzis,
Ketterhagergasse 4.

Aufträge auf Bad=Viestel=Loofe Bad=Viestel=Loofe n Emt an

Gottes Segen bei Cohn!
Grosse Capitalien-Verloosung.
Nächste Gewinnziehung am 25. Februar.
Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der Haunoverschen und Frankfurter Lotterie.
Original-Staats-Loose aus meinem
Debit sind auf frankirte Bestellung
zu haben gegen Anzahlung oder gegen
Postvorschuss von 10 Thirn, oder zu naben gegen Anzahung oder gegen
Postvorschuss von 10 Thlrn, oder
für die Hälfte 7 Thlr.

Es werden nur Gewinne gezogen.
Die Haupt-Gewinne betragen ca.

100,600 Thaler,
60,000, 40,000, 20,000, 10,000

Thir. u. s. w. Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten sende sofort nach Enscheidung. Meinen Interessenten habe breits 22 Mal das grosse Loos ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, (8469) Bank- und Wechselgeschäft.

200,000 Gulden Dauptgewinn. Nur 1 Thaler preuß. Court. tostet ½ Loos zu der von der Regierung gegrüns beten und garantirten großen

Staatsgewinn-Berloofung.

Die Ziehung geschieht öffentlich im Beisein von Regierungsbeamten am 1. Marz 1867. Nachstehende Gewinne mussen in bevorste-bender einen Ziehung effectiv gewonnen werben

hender etter Japan und zwar: 1 à fl. 200,000, 1 à fl. 50,000, 1 à fl. 15,000, 1 à fl. 10,000, 2 à fl. 5000, 3 à fl. 2000, 6 à fl. 1000, 15 à fl. 500, 30 à fl. 400, 740 à fl. 145.

Bu biefem intereffanten Gludsfpiele toftet für

Obige Ziehung giltig:
½ Loos 1 M. preuß. Court., 1 ganzes Loos 2
M., 6 ganze over 12 halbe Loose 10 M., 13
ganze over 26 halbe Loose 20 M. preuß. Ext.
Sef. Aufträge mit Baarsendung over Ersmächtigung zur Postnachnahme werden pünttlichk effectuirt und ersolgen die Listen und Sewinne franco durch

Carl Hensler, Frankfurt a. M., Staats-Effectenhandlung.

P. s. Da voraussichtlich ber Loofe Vorrath fehr rasch vergriffen fein burfte, so wird höslichst ge-beten, die Bestellungen frühzeitig genug einreichen

Brenn= und Rectificir= Apparate, als die Bewährtesten anersvaarenfabrit von L. Wilhelm in Elbing. Sin gebilbeter, anständiger, junger Mann wünscht besonderer Umstände halber die Stelle bei einem einzelnen, vornehmen Herrn (jedoch nur bei einem solchen) als Diener zu übernehmen. Gefällige Offerten werden unter 8657 in der Trebeition dieser Zeitung erbeten.

Ein Wirthschafts = Inspector, unverheirathet, militärfei, ber mehrere Jahre in gr. Wirthichaften sungirt hat, worüber er sehr gute Utteste besigt, wünscht von jest ober vom 1. April ab eine Stelle. Abressen unter V. W. Zechlin bei Charlsbobe in Bommern.

Dachpappsiede=Pfannen mit Construction, jum Sieben langer Bappen, Bappbeschneibemaschinen, Asphaltteffel, Sollandermeffer u. schmiedeeiserne Brau-pfannen, so wie Schieber zu Soffmann's schen Ringöfen sertigt billigft (8527)

Reuftadt : Ebersmalde. Eine in einer Provinzialstadt an ber Gifenbahn feit 40 Jahren im Betriebe ftebenbe Brauerei, im letten Jahre neu erbaut, mit Rog= werf und allen neuen Bequemlich= feiten zum Betriebe eingerichtet, maffivem 4frocigen Wohnhanse und Stallungen, ift Befiber Willens gu verfaufen. Näberes auf vortofreie Aufrage bei Beren Samuel S. Birfeb in Dangig, Jopengaffe 15. Die neueste Construction von Brenn: Appara-ten, deren Fadrikat von vorzüglicher Rein-heit und Küte ih: Stärke 88—90% nach Tralles; Rectificier: Apparate, Fadrikat: 94—96% nach Tralles liefert dei einer eleganten und höchst so-liden Arbeit und zu den billigsten Preisen die

Babrit von (8403) A. Horstmann in Br. Stargardt.

Breitgasse 34, 1 Tr., ist ein anst möbl. Zimmer nebst Kabinet zum 1. t. M. zu verm.

Drud und Berlag von A. B. Kafemann in Danzig.